

Scheyb, Franz Christoph von: Neuntes Buch (1746)

1 „seht diesen Griffel an! der ist der Thaten Feder!
2 „der gräbt, was je geschicht, in ewig grüne Ceder.
3 25”Der Baum ist euch bekannt: er ist das Wunder-Holz;
4 „es übertrifft des Steins, des Erzes Macht und Stolz.
5 „die Zeit erkühnt sich nicht an ihm den Zahn zu wezen;
6 „kein Sturm kein Donner-Streich kann dessen Stam̄verlezen.
7 „so folgt die Frag', ob ich zu diesem Vorsaz taug,
8 30”Ich, der Geschichten Stimm'; ich, aller Zeiten Aug;
9 „man wird das, was ich schreib, so lang die Welt steht, lesen,
10 „und wissen wer das Paar, das Kronen-Paar gewesen.
11 „es waltet nur in mir ein so beflißner Geist,
12 „der den Nachkömmlingen den Ruhm der Vorwelt weist.
13 35”Ich kann denselbigen die längst verfloßnen Sachen
14 „durch meine Kunst so viel als gegenwärtig machen.

(Textopus: Neuntes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13133>)